

# Newsletter Sommer 2023



**Tibet Tshoesem e.V.**

*Foto: M.G. Kathmandu, Residents of Metta Nepal Elderly Caring Home*



Liebe Freunde,

der zweite Newsletter für das Jahr 2023 ist wieder recht umfangreich ausgefallen. Die ersten Spenden für dieses Jahr wurden überreicht, es sind viele neue Patenschaften entstanden und im süd-nepalesischen Chitwan konnten unsere Mitarbeiter endlich ihre örtliche NGO eintragen lassen, was es uns ermöglicht, Projekte, die seit langem in Planung waren, endlich umzusetzen. Ansonsten konnten wir einige Aktionen bereits erfolgreich abschließen, sodass wieder „Luft nach oben“ ist. Wie Nyima immer sagt: „For doing good, there is no limit ...“!

Viel Freude beim Lesen ...

\*\*\*\*\*

## NEUIGKEITEN AUS INDIEN

### Erste Spendenübergabe für das Jahr 2023

Im April hatten wir die nächsten Spenden nach Indien überwiesen, dieses Mal 9.409 Euro. 2.553 Euro waren für das Kloster Tse Chokling gespendet worden, 6.856 Euro für den übrigen Raum Dharamsala / Bir und zwar für sechs Ordinierte (2 Mönche + 4 Nonnen), drei Familien, sieben Schüler, zwei Studenten und zwei alleinstehende Erwachsene.

In Indien waren die Spenden bis Mitte Mai vollständig überreicht. Nur die Nonne Tsewang Yangdol, die bis Ende Mai wegen ihrer Behandlung und einer OP in Delhi bleiben musste, erhielt den Rest ihrer Spenden nach ihrer Rückkehr nach Dharamsala.

Im Raum Dharamsala betreuen wir derzeit 18 Menschen mit 23 Patenschaften. Hinzu kamen bei der aktuellen Spendenübergabe eine kleine Familie (der ehemalige Mönch Tenzin Delek und seine kleine

Tochter) und zwei Erwachsene (Akshay Sharma und Dolma Lhamo), die noch keine Patenschaften haben und für die wir wieder Extra-Spenden sammeln konnten. Im Namen all dieser Bedürftigen danken wir den Paten und Unterstützern von Herzen für die so wichtige Hilfe!



\*\*\*

## Spendenübergabe an „Paten-lose“ Bedürftige in Dharamsala

Wie oben erwähnt konnten wir auch dieses Mal wieder Spenden an Bedürftige in Dharamsala überreichen, für die wir leider noch keine Paten gefunden haben. Daher sammeln wir weiterhin Extra-Spenden für sie und hoffen, dass bis zur nächsten Spendenübergabe im Oktober vielleicht doch Paten für sie finden zu können oder dass wir genug Spenden zusammenzukommen, um ihnen zu helfen.

Zu ihnen gehört auch der 40-jährige Akshay Sharma, dessen jüngerer Bruder Banu sich um ihn kümmert. Keiner von beiden hat eine eigene Familie. Aufgrund von Drogen- und Alkoholmissbrauch leidet Akshay seit vielen Jahren unter einer schweren psychischen Störung und muss Medikamente nehmen. Er hat schwere Depressionen und führt häufig Selbstgespräche. Einmal im Monat muss Akshay zum Check-up und die Ärzte probieren immer wieder neue Medikamente aus.

Banu schläft in Thuptens Restaurant (ehemaliger Leiter und Mönch von Tse Chokling, der uns um Hilfe für Akshay gebeten hat) und finanziert mit seinem Gehalt die Miete des einfachen Zimmer des Bruders, Lebensmittel und Medikamente, doch es reicht vorne und hinten nicht. Dreimal am Tag bringt er Akshay Essen und geht mit ihm manchmal spazieren. Die Miete kostet ca. 33 Euro, für Lebensmittel werden mindestens 50 Euro im Monat benötigt, die Medikamente kosten etwa 25 Euro.

Gerne möchten wir eine Patenschaft für Akshay für 60 Euro im Monat einrichten, um zumindest die Miete und die Medikamente zu finanzieren. Mit der Spendenüberweisung im April konnten wir 280 Euro schicken. Der Betrag reicht jedoch kaum fünf Monate aus und so sammeln wir auch für die beiden Brüder weiterhin Extra-Spenden.



\*\*\*

Auch an die 70-jährige, verwitwete Exil-Tibeterin Dolma Lhamo in McLeod Ganj (Upper Dharamsala) hatten wir dieses Mal Extra-Spenden überreichen können. Sie hat 240 Euro erhalten, was ihre

Grundversorgung mit Lebensmitteln für die nächsten sechs Monate abdeckt. Ein Lama in Dharamsala konnte Dolma Lhamo eine Patenschaft für die Miete (50 Euro im Monat) einrichten, doch sie benötigt auch Hilfe bei der täglichen Versorgung. Wir hoffen bald einen Paten zu finden, der Dolma mit etwa 40 Euro oder einer Teil-Patenschaft unterstützt. Bis dahin sammeln wir auch für sie weiter Extra-Spenden.



\*\*\*\*\*

### Neues aus dem Kloster Tse Chokling

Auch im Kloster Tse Chokling sind unsere nächsten Spenden im April angekommen und auch auf aktuelle Infos von dort mussten wir lange warten, denn Sonam Nyandak hat leider noch immer mit seiner Erkrankung zu tun und muss sich schonen. Tenzin Dhargye, der als Sonams Stellvertreter fungiert, war ein paar Monate im Süden Indiens, wo er sich um seine kranke Mutter gekümmert hat. Erst Mitte Mai war er nach Dharamsala zurückgekommen.

Der diesmalige Spendenbetrag betrug 2.553 Euro und setzt sich folgendermaßen:

- 4 persönl. + 9 Kloster-Patenschaften: 1.630 Euro
- Neubau: 703 Euro
- allg. Spenden: 220 Euro

Nachdem im Frühjahr bereits zwei Novizen von ihrem Losar-Urlaub bei den Familien nicht nach Dharamsala zurückgekehrt waren, haben auch im Mai weitere vier Novizen das Kloster verlassen. Dieser Wechsel findet meist bei den jungen Mönchen statt. Häufig werden sie im Kindesalter von ihren Familien ins Kloster geschickt und entweder entdecken sie nach ein paar Jahren, dass sie sich doch ein

weltliches Leben wünschen oder die Familien holen sie zurück, wenn die Jungen alt genug sind, um sich um die älter werdenden Eltern zu kümmern und arbeiten zu gehen.

Da seit vielen Jahren kaum noch ältere Mönche aus Tibet herauskommen und sich so auch weniger dem Kloster anschließen, ist es sehr schade, dass die jungen immer wieder weggehen. Mit einer wachsenden Klostersgemeinschaft könnte das Kloster seine Aktivitäten und Angebote für die Mönche ausbauen. Alles hängt zusammen. Sicher werden auch im nächsten Frühjahr wieder neue Novizen eintreffen und es wäre schön, wenn sich alles etwas stabiler gestalten könnte. Der Erhalt des Klosters hängt ja auch davon ab.



Seit Kurzem gibt es eine neue Kloster-Patenschaft. Diese Unterstützung sichert den Mönchen hauptsächlich ihre medizinische Grundversorgung. Mit den Patenschaften tragen die Paten aber auch zum Erhalt des Klosters und der buddhistischen Lehre bei, was eines unserer Ziele ist.



Nachdem also neue Novizen nach Losar ins Kloster gekommen waren und einige andere das Kloster verlassen haben, betreuen wir derzeit zwei persönliche und 10 Kloster-Patenschaften.

Heute endet der vierte Monat des tibetischen Kalenders, Saka Dawa. Dieser gilt als besonders segensreich und ist ein heiliger Monat, in dem gleich drei Ereignisse im Leben Buddhas gefeiert

wurden, seine Geburt, die Erleuchtung und das Eingehen ins Pari-Nirvana. Der Haupttag war der 4. Juni, ein Vollmondtag, an dem es auch wieder ein Teaching des Dalai Lama gab, an dem auch alle Mönche teilnahmen. In der Live-Übertragung aus dem Tempel konnten wir viele unserer Lieben dort sehen, auch Dolma Lhamo, wie auch Tenzin Phuntsok aus dem TCV Chauntra. Oftmals können auch Schulklassen der TCVs zu den Teachings anreisen. Seine Heiligkeit zu sehen ist aber nicht nur für die Kinder immer wieder ein besonderes Ereignis.

In diesem besonderen Monat gab es allgemein mehr Pujas und jeden Morgen waren alle Mönche gemeinsam zum Main Temple gegangen für besondere Gebete, wo sie auch unzählige Mani-Mantras rezitierten. Morgens und abends fanden diese Pujas auch im Klostertempel statt.



Der Neubau auf dem Klostergelände ist fast abgeschlossen, doch leider kann der Boden noch nicht fertiggestellt werden, da zu viel Geld fehlt. Die Gesamtkosten waren am Ende viel höher als geschätzt und so muss nun erstmal zwangsläufig eine Baupause eingelegt werden.

Zum Glück sind wir nicht die einzigen, die bei diesem Projekt mithelfen, denn es fehlt noch der enorme Betrag von ca. 15.000 Euro für das Laminat und die zu zahlenden Arbeitsstunden. In der Zwischenzeit wird die Halle aber bereits für Teachings genutzt werden. Da es derzeit kein anderes Projekt im Kloster gibt, sammeln wir also weiter Extra-Spenden für die medizinische Versorgung der Mönche und auch für den Boden des Lehrsaals. Insgesamt hatten wir dem Kloster bisher erst 735 Euro für den Neubau spenden können. Gerne würden wir mindestens noch 2.000 Euro Spenden für den Boden drauflegen.



\*\*\*\*\*

## Weitere News aus Dharamsala

### Weitere Teil-Patenschaft für Ani Tsewang Yangdol

Im April hatten wir eine neue Hilfsaktion für die 39-jährige tibetische Nonne Tsewang Yangdol gestartet, die seit ihrer Kindheit linksseitig teils gelähmt ist, daher oft unter starken Schmerzen in den Beinen und immer wieder auch an schmerzhaften Furunkeln an der Hüfte leidet.

Für ihre Behandlung in Delhi letzten Monat hatten wir Extra-Spenden gesammelt und konnten ihr im Mai 450 Euro überweisen. Der Betrag umfasst auch ein paar Spenden für die erste Miete und Lebensmittel, die sie benötigt, sobald sie in Dharamsala wieder eine neue Unterkunft findet.

Seit August 2022 hat Ani la eine Teil-Patenschaft von 10 Euro monatlich, nun ist eine zweite für 30 Euro hinzugekommen, wofür sie sehr dankbar ist. Der Gesamtbedarf für Miete und Lebensmittel liegt allerdings bei ca. 100 Euro und so hoffen wir für Ani Tsewang Yangdol bald noch weitere Paten finden zu können. Es gibt jedoch schon jetzt weitere gute Nachrichten. Für die Menschen in Ladakh, von wo Ani la ja stammt, werden nun Lebensmittelkarten und auch eine weitere Bescheinigung erteilt, womit sie medizinische Versorgung günstiger erhalten können. Das betrifft besonders Nonnen und Mönche. Das wird Ani la sehr helfen. Allerdings muss sie dazu persönlich nach Ladakh reisen und sie wird sich in diesen Tagen auf den langen Weg machen.



\*\*\*

### Pate für eine indische Familie in Dharamsala gesucht

Kamal (36), seine Frau Ritu Devi (34) und ihre Kinder Anshuman (13) und Rimjim (10) leben seit Anfang des Jahres am Rande von Mcleod Ganj, in der Nähe des Restaurants von Thupten Pema Lama (unser Freund und ehemaliger Mönch und Direktor des Klosters Tse Chokling), wo Kamal seit Jahren zusammen mit Akshays Bruder Banu arbeitet. Solange die Familie noch in den Bergen lebte, musste Kamal im Restaurant schlafen, denn der Weg nach Hause war zu weit und zu teuer. So konnte er seine Frau und die Kinder nur wenige Male im Jahr sehen. Nyima hatte die Familie im Jahr zuvor dort besuchen können und hat gesehen, wie schwierig die Situation war. Die dortige Schule führt nur bis

zur 8. Klasse und so hatte sich die Familie aus all diesen Gründen entschieden, schließlich gemeinsam nach Dharamsala zu ziehen. Die Kinder sollen einmal eine gute Ausbildung erhalten und aus der Armut herauskommen.

Mit der Arbeit als Koch verdient Kamal ca. 90 Euro im Monat. Da die Kinder auf eine staatliche indische Schule (Govt. High School Kotwali Bazar) gehen, die kostenlos ist, reicht das Gehalt um die Kosten für Schuluniformen und Bücher und auch die Miete zu decken. Anshuman geht in die 8., die Tochter Rimjim geht in die 6. Klasse.

Bei den Lebensmitteln aber war der Familie auch schon vor Corona meist Mitte des Monats das Geld ausgegangen und eine wirklich gute Ernährung der Kinder war nicht möglich. Doch die Situation hat sich noch verschlimmert und seit der extremen Kostensteigerung nach der Pandemie haben die Vier oft Hunger. Wir möchten der Familie mit einer Patenschaft für die tägliche Grundversorgung mit Lebensmitteln und einer besseren Versorgung der Kinder helfen und suchen einen Paten, der sie mit einem monatlichen Betrag von 60 Euro unterstützt. Natürlich sind auch Teil-Patenschaften ab 10 Euro möglich und in der Zwischenzeit sammeln wir Extra-Spenden um der Familie so gut wie möglich zu helfen.



Thupten Lamas *Kyizom Himalayan Eatery Café and Hotel* (oben links), Thupten Lama und Nyima (oben rechts), Kamal in der Küche bei der Arbeit (unten links)



Kamal, Ritu Devi und ihre Kinder vor dem Wohnhaus und an der Schule

\*\*\*

#### Traurige Nachrichten aus Dharamsala

Leider haben uns vergangenen Monat auch sehr traurige Nachrichten aus Dharamsala erreicht. Am 4. Mai erhielt unsere Mitarbeiterin Penpa einen Anruf von Ani Lobsang Palmos Verwandten, der ihr mitteilte, dass Ani la verstorben ist. Am Morgen hatte sie im Delek Hospital nach kurzer schwerer Krankheit ihre Augen geschlossen. Ani la wurde 62 Jahre alt. Der Lungenkrebs war erst vor Kurzem festgestellt worden und eine Behandlung kam leider zu spät. Mit der Spendenüberweisung im April nach Indien hatten wir auch 700 Euro – Patenschafts- und Extraspenden – für Ani la senden können.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei Ani la und ihrer Familie. Auch für ihren Paten tut es uns sehr leid, doch gerade einen Menschen in seinen letzten Lebenswochen zu unterstützen, ist von besonderer Bedeutung und wir sind immer dankbar, wenn Patenschaften gerade auch für alte und kranke Menschen entstehen, die vielleicht nicht mehr lange zu leben haben.



\*\*\*\*\*

## NEUIGKEITEN AUS NEPAL

### Spendenüberweisung nach Nepal im April

Insgesamt konnten wir dieses Frühjahr 39.264 Euro nach Nepal überweisen. Der Großteil davon ging nach Briddhim. Ältere Menschen und Familien, inkl. Schüler in der Highland Secondary Boarding School in Dhunche erhielten 8.142 Euro. Dazu gehören 46 Menschen mit Patenschaften, 5 Schulkinder in Dhunche und Lamjung, 6 Menschen ohne Patenschaften (hier teils für med. Versorgung), eine Entbindung (in Chitwan) und zwei 2 Hausbau-Projekte (Dawa Chokpa und das Paar Pempa und Kanchi). In der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi konnten wir 20.000 Euro für 88 Schüler überreichen.

Dank zahlreicher neuer Schul-Patenschaften konnten wir zum Anfang des neuen Schuljahres auch wieder zehn neue Kinder einschulen lassen. Für die Kinder, die aus den ärmsten Familien in der Region kommen, war das ein ganz besonderer Tag und auch die anderen Kinder sind glücklich nach den Ferien nun wieder in der Schule sein zu können.

Alle haben sich wieder sehr über die Spenden gefreut und sind sehr dankbar für die Unterstützung. Diejenigen, die Spenden für ihre Grundversorgung erhielten, hatten sich erst einmal wieder neue Lebensmittel, oft auch etwas Fleisch und frisches Obst, aber auch Kleidung und Schuhe gekauft.





\*\*\*

## Abgeschlossene Sonder-Hilfsaktionen

Letzten Monat konnten wir gleich mehrere Sonder-Hilfsaktionen erfolgreich abschließen. Für Pempa Wangmo aus Gray bei Briddhim hatten wir Spenden für Hörgeräte gesammelt und konnten ihr nun dafür 510 Euro überreichen. Insgesamt hat sie 660 Euro für diese Behandlung erhalten. Ihre Tochter Sharmila ist derzeit zur Arbeit an der tibetischen Grenze. Sobald sie es einrichten kann, wird sie ihre Mutter zum Arzt begleiten.

Für die junge Chyangba Rani aus Briddhim hatten wir im letzten August eine Aktion gestartet. Sie hatte in der 30. Schwangerschaftswoche ihr ungeborenes Kind verloren, danach musste ihr eine Niere entfernt werden. Die Behandlung war sehr teuer, doch zum Glück haben viele Freunde und auch Familienangehörige geholfen. Wir konnten insgesamt 1.570 Euro für Chyangbas Behandlung überreichen. Seit Kurzem arbeitet Chyangbas Mann Kancha in Saudi Arabien und kann so Geld an seine Frau senden. Ihre Versorgung ist nun gesichert.

Im September hatten wir den nächsten Hilferuf erhalten. Dem 43-jährigen Gyalsang ging es sehr schlecht und es wurde eine schwere Hepatitis festgestellt. Seine Situation war kritisch, doch nach der Behandlung im Krankenhaus in Kathmandu hat er sich wieder erholt. Für ihn konnten wir insgesamt 450 Euro sammeln. Gyalsangs Frau arbeitet seit einiger Zeit in Kuwait und schickt nun Geld nach Hause. Die Schulgebühren der beiden Söhne Sanu und Shakti werden durch Patenschaften finanziert und so ist die Familie nun versorgt und auch in diesem Fall sind keine Spenden mehr nötig.

Auch an Ngacho, die Witwe Dechens, hatten wir mit der Sonderüberweisung Ende Mai die noch notwendigen 140 Euro schicken können. Dechen war im Februar an einer Leberzirrhose und Magenblutung verstorben. Für die Behandlung hatten wir zuvor 598 Euro an Ngacho überreichen können. Mit etwas Hilfe der Kinder konnte sie nach dem Tod ihres Mann die noch offenen Behandlungskosten begleichen, doch für die Beisetzung Dechens musste sie sich weitere 2.000 NPR leihen, ca. 140 Euro. Diesen Betrag hat sie nun erhalten.



\*\*\*

## Neue Sonder-Hilfsaktion für die herzkrankte Sarbita aus Briddhim

Die 14-jährige Sarbita geht gemeinsam mit ihren beiden Brüdern Bishal und Anderesh seit mehr als zwei Jahren auf die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi. Dies ist nur möglich, da alle drei Geschwister Schul-Patenschaften bei uns haben. Ihre Eltern sind zu arm um die hohen Schulgebühren zu zahlen. Leider haben wir vor Kurzem erfahren, dass bei Sarbita ein Herzfehler entdeckt wurde.

Seit einiger Zeit war ihr häufig schwindelig, sie verspürte Druck auf der Brust und Atemnot. Die Eltern gingen mit ihr zu einem Checkup in Kathmandu, wo bei man zwei Löcher in ihrem Herzen, zwischen den beiden Vorhöfen fand. Diese sind hämodynamisch relevant und verursachen einen Rückfluss des sauerstoffreichen Bluts aus dem linken Vorhof zurück in den rechten Vorhof. Dadurch fehlt das sauerstoffreiche Blut im Kreislauf und führt zudem zu einer Volumenüberlastung der rechten Herzhälfte, was auf Dauer zu einem Lungenhochdruck führt. Dieser wiederum ist mit zunehmenden chronischen Beschwerden und einer geringeren Lebenserwartung assoziiert.

Eine OP kann Sarbita helfen und die Familie hat sich entschlossen diese durchführen zu lassen. Da sie zu arm sind um die hohen Kosten zu tragen, haben sie uns um Hilfe gebeten.

Eigentlich wollten sich die Eltern das Geld leihen, um Sarbitas OP umgehend zu ermöglichen, doch das war leider nicht möglich. Die Summe ist einfach zu hoch. Die Kosten der OP werden auf ca. 1.500 bis 2.000 Euro geschätzt und so hatten wir in einer Blitzaktion erste Spenden gesammelt. Am 31. Mai konnten wir in einer Sonderüberweisung die ersten 1.000 Euro an Spenden nach Nepal überweisen. In der Zwischenzeit haben wir weitere 360 Euro für die Behandlung erhalten. Die Spenden sind gerade angekommen und unsere Mitarbeiter vor Ort werden diese in Kürze überreichen. Wir hoffen, dass dann bald ein Termin für die OP geplant werden kann.

Auf unserer Webseite unter der Rubrik „Sonderhilfsaktionen“ stellen wir regelmäßig Updates zu Sarbitas Zustand und der Aktion ein.



\*\*\*

### Zusätzliche Patenschaft für die kranke Palmo in Briddhim

Im letzten Newsletter hatten wir über die 53-jährige Witwe Palmo Tamang in Briddhim informiert, die wir bereits seit Jahren mit unterschiedlichen Aktionen unterstützen. So halfen wir ihr das durch das Erdbeben von 2015 zerstörte Wohnhaus wiederaufzubauen und versorgten sie mit Extra-Spenden für ihre medizinische Versorgung, denn Palmo leidet unter Bluthochdruck und Diabetes. Eine Leberentzündung konnte ebenfalls gut behandelt werden.

Wie die meisten Menschen in Briddhim, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr arbeiten können bzw. als Witwe, erhält auch Palmo ca. 14 Euro monatlich von der Regierung, was aber nicht einmal ihre medizinische Versorgung deckt. Für den Einkauf von Lebensmitteln blieb nichts übrig und so hatten wir im November 2021 eine Patenschaft für Palmo eingerichtet. Dank der seitdem besseren medizinischen Versorgung hat Palmo keine offenen Hände mehr, die durch Diabetes verursacht worden waren. Zweimal im Jahr muss sie zum Checkup in ein Krankenhaus in Kathmandu und um die nächsten Medikamente zu kaufen. Da die erste Patenschaft nur die Hälfte von Palmos abgedeckt hatte, sind wir froh, dass sie nun eine zweite Patenschaft hat. Insgesamt ist Palmos Versorgung nun gesichert.



\*\*\*

### Patenschaft auch für die kranke Tsamchey in Briddhim

Auch die 43-jährige Tsamchey, die mit ihrem Mann Lhakpa in Pelko, Briddhim, lebt und für die wir erst vor Kurzem begonnen hatten, Unterstützung zu suchen, hat umgehend eine Patenschaft gefunden.

Tsamchey ist eine Halbschwester unserer Mitarbeiterin Tenzin Lhamo. Tsamchey's Mutter ist Kyizom, die zusammen mit ihrem Bruder Phurbo ebenfalls eine Patenschaft bei uns hat. Auch Tsamchey konnte als Kind nie zur Schule gehen, doch anders als Lhamo, die viele Jahre in Dubai gearbeitet und dann einen Mann aus etwas wohlhabenderer Familie geheiratet hat, leben Tsamchey und Lhakpa schon

immer in Armut. Die beiden haben zwei Kinder. Der älteste, 25-jährige Sohn lebt als Mönch in einem Kloster in Kathmandu, die 15-jährige Tochter hat eine Patenschaft bei einer anderen Organisation und kann so auf die Highland Boarding School in Dhunche gehen. Zwei weitere Kinder, die später geboren wurden, sind leider beide verstorben und seitdem – das zweite Kind verstarb vor 12 Jahren – leidet Tsamchey unter Bluthochdruck. Außerdem hat sie oft geschwollene Beine und Bauch, was nach Aussage der Ärzte von einer nicht richtig funktionierenden Niere kommt. Zudem hat sie meist Kopfschmerzen.

Aufgrund dieser Beschwerden kann Tsamchey kaum arbeiten und Lhakpa muss sich und seine Frau größtenteils alleine ernähren. Er arbeitet auf Feldern in der Gegend. Für die Medikamente (ca. 15 Euro pro Monat), die Tsamchey regelmäßig nehmen muss, aufzukommen, fällt den beiden immer schwerer. Dank der Patenschaft ist die medizinische Versorgung nun gesichert.



\*\*\*

Auch Manmaya hat eine weitere Patenschaft

Die sehr arme, allein-erziehende, 41-jährige Manmaya, die mit ihren beiden Kindern und zwei Neffen in Syabrubesi lebt, hat nun selbst auch eine Teil-Patenschaft, was ihr bereits sehr weiterhilft. Die Kinder gehen dank Schul-Patenschaften auf die Day School.

Die beiden Töchter Manmayas, Romi (14) und Jesica (6), lebten bis vor einigen Jahren mit ihrer Mutter in Kirabari, einem Dorf in der Nähe von Mentok Gan. Die Familie kam einigermaßen zurecht. Dann ereignete sich ein schlimmer Unfall, bei dem ein Mann den Berghang herunterstürzte und verstarb. Manmayas Mann versuchte zu helfen und wurde dann jedoch beschuldigt, den Mann getötet zu haben. Seit dem ist er inhaftiert und muss eine 20-jährige Gefängnisstrafe verbüßen.

Die Familie ist dadurch verarmt, denn der Mann war der einzige Versorger der Familie. Der älteste Sohn Behban musste damals erst zwölfjährig von der Schule abgehen und seiner Mutter helfen die Familie zu versorgen. Beide verrichteten schwere Arbeit im Straßenbau, um irgendwie zu überleben. Um bei der Schulausbildung der Kinder zu helfen, hatten wir versucht, diese auf die Gosainkunda English Boarding School einzuschulen, und sie dort, wie fast alle Kinder, dauerhaft unterzubringen. Da sie jedoch einer niedrigen Kaste, der Kaste der Kami gehören, war ihnen das nicht erlaubt und sie sind

daher nur in der Tagesschule (daily school) untergebracht. Behban hat 2022 sowohl die Schule wie auch die Familie verlassen.

Dank Extraspenden konnten wir für die Manmaya und ihre Töchter in Syabrubesi in der Nähe der Schule eine einfache Wohnung anmieten. Von da aus gehen die Mädchen täglich in die Schule und die Mutter versucht ihr Bestes Geld zu verdienen, was aufgrund der Kastenzugehörigkeit, sehr schwer ist. Jesica und Romi sind beide sehr gute Schülerinnen.

Im Frühjahr 2023 sind auch der 8-jährige Bibek und der 11-jährige Bishal, zwei Neffen von Manmaya bei der Familie eingezogen. Die Kinder kommen aus sehr schwierigen Familienverhältnissen und gehören ebenfalls zur Kaste der Kami. Vor zwei Jahren hatte unsere Mitarbeiterin uns auf die Familie von Bibek und Bishal aufmerksam gemacht. Der Vater ist schwerer Alkoholiker und gewalttätig gegenüber den Kindern und seiner Ehefrau. Er ist fast immer betrunken und beide Kinder litten Hunger. Da unter diesen Umständen eine Day School in Syabrubesi nicht möglich war, brachten wir die Kinder vorerst im Einverständnis der Mutter im Dickyi Tsering Home in Kathmandu unter. Dort verlebten die beiden zwei wunderschöne Jahre, fühlten sich sehr umsorgt und gingen dort gerne zur Schule. Leider holte der Vater die beiden im Frühjahr 2023 wieder zu sich, ohne sich dann aber um sie zu kümmern. Er möchte nicht, dass seine Söhne zurück ins Kinderheim ziehen. Die Mutter hatte die Familie inzwischen einfach verlassen. Eine Tante der beiden kümmerte sich dann um die Jungen.

Aufgrund der schwierigen Situation der Kinder hat Manmaya sich gerne bereit erklärt, ihre Neffen Bibek und Bishal bei sich aufzunehmen und so konnten sie in der Tagesschule der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden. Hierdurch erhöhen sich Miete und Lebensmittelkosten und die Familie benötigt weitere Unterstützung. Dank der Teil-Patenschaft für 20 Euro, die diesen Monat entstanden ist, wird ein Teil dieser Kosten gedeckt. Eine weitere Patenschaft für 50 Euro im Monat wird noch benötigt, um die Kosten der Familie ganz zu decken.



\*\*\*

## Neue Schul-Patenschaften in Briddhim

Nach Veröffentlichung des letzten Newsletters sind wieder neue Schul-Patenschaften entstanden. Zu den sieben Kindern, über die wir bereits informiert hatten und die schon etwas länger auf ihre Einschulung warteten und nun letzten April nach der Spendenübergabe zu Beginn des neuen Schuljahrs in der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden konnten, hatten drei weitere Kinder aus dem Raum Briddhim Schul-Patenschaften gefunden und konnten ebenfalls sofort eingeschult werden.

Es sind die Geschwister Sohan (12) und Sohani (10) und die 7-jährige Salina, deren älterer Bruder bereits seit längerem eine Patenschaft hat und schon auf die Schule in Syabrubesi geht. Die Kinder kommen aus sehr armen Familien. Die Mutter von Sohan und Sohani ist halb blind, ihr Vater gehbehindert. Vor zwei Jahren bot ein Onkel der Kinder, der in Dhunche lebt, an, sie bei sich aufzunehmen und sogar die Tagesschule zu bezahlen und so konnten sie endlich eine Schule besuchen, doch da die Familie nun selbst ein Kind erwartet, ist nicht mehr genügend Geld da, um Nichte und Neffe zu unterstützen. Auch Salinas Eltern können sich die enorm hohen Schulgebühren nicht leisten und die Familien sind sehr froh, dass ihre Kinder nun auf die Schule gehen können.

Die inzwischen schon 14-jährige Anita konnte im Dezember 2020 bereits dank einer Patenschaft zusammen mit ihrer heute 10-jährigen Schwester Rozina eingeschult werden. Da Anita während der letzten Monate nur noch durch eine Teil-Patenschaft unterstützt wurde, hatten wir wieder nach einem zusätzlichen Paten gesucht und nun Erfolg gehabt. Eine zweite Patin unterstützt das Mädchen, sodass ihre Schulausbildung gesichert ist.

Der 7-jährige Sameer, dessen ältere Schwestern bereits seit ein paar Jahren zur Schule gehen, hat nun auch eine Schul-Patenschaft und kann im August eingeschult werden.

Mit Extra-Spenden, die wir für den 9-jährigen Jay, seinen 11-jährigen Bruder Ajay aus Karabari und die 10-jährige ehemalige Nonne Zyampa Tamang erhalten haben (Fotos Reihe 2), können wir auch diese drei Kinder im August einschulen lassen. Die Spenden reichen für die Einschulung und wir schöpfen noch ein wenig aus dem Spendentopf von Stefan und Peters Hilfsaktion für die Schulkinder in Briddhim. Ihnen war es wichtig, so vielen Kindern wie möglich mit ihrer Aktion zu helfen. Wir würden uns daher freuen, Paten für Ajay, Jay und Zyampa zu finden, die sie regelmäßig unterstützen. Ihre Hintergrunddaten findet ihr auf unserer Webseite.





\*\*\*

#### Neue Paten für bereits eingeschulte Kinder gesucht

Während wir immer wieder neue Schul-Paten finden, müssen manchen Paten leider manchmal auch ihre Unterstützung wieder einstellen.

So musste diesen Monat ein Pate die Unterstützung für all seine drei Patenkinder leider beenden. Betroffen sind die 5-jährige Tenzin Tseyang, der 7-jährige Simon Tamang und der 12-jährige Suresh Tamang. Tseyang konnte dank der Patenschaft im April eingeschult werden, Simon und Suresh gehen bereits seit ein paar Jahren auf die Gosainkunda English Boarding School. Für alle Kinder suchen wir nun dringend neue Paten, um ihre Schulausbildung abzusichern. Tseyang und Simon benötigen volle Patenschaften (60 Euro pro Monat), Suresh eine Teil-Patenschaft von 30 Euro.



\*\*\*

## Neue Schule in Syabrubesi für die höheren Klassen

Im letzten Newsletter hatten wir bereits kurz über diese Schule informiert, auf die nun die älteren Schüler ab der 8. Klasse gehen können. Die Schule namens *Komin Shyame Wangphel Secondary School* besteht erst seit 2018 und der Unterricht hier führt bis zur 12. Klasse.

Wie die meisten Schulen im Distrikt Rasuwa war auch die Shyame School von dem Erdbeben 2015 zerstört worden. Die neuen Gebäude wurden von der norwegischen Botschaft in Kathmandu finanziert, während die GIZ die Bauarbeiten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgeführt hatte. Sie ist heute die größte Schule in Rasuwa. Von den 98 Schulen im Distrikt, die vor dem Erdbeben existierten, wurden bis heute erst knapp ein Viertel wieder aufgebaut. Für diese Schule ist auch ein Hostel geplant, was aber noch nicht gebaut wurde. Aus diesem Grund hatten wir für unser Schul-Projekt die Gosainkunda English Boarding School gewählt, um den Familien auch die Möglichkeit einer Unterbringung der Kinder zu ermöglichen. Zudem gibt es keinen Tibetisch-Unterricht, was den tibetischen Familien, die wir unterstützen, sehr wichtig ist.



\*\*\*

## Hausbau in Khangjim

Letzten Monat konnten wir Pempa und Kanchi weitere Spenden in Höhe von 215 Euro für ihren Hausbau überreichen. Dieses Mal war leider wieder nur ein kleiner Betrag zusammengekommen. Daher hatten die beiden sich nun nochmal die große Summe von über 3 Lakh (über 2.000 Euro) leihen müssen, um neues Material (Zement, Eisengestänge usw.) zu kaufen.

Da der Monsun bald einsetzt, möchten sie so schnell wie möglich weiter bauen. Transportiert wird das Material in dem Lastwagen, den Paljor und ein paar Freunde vor ein paar Jahren gekauft hatten und den sie für solche Bauarbeiten vermieten. Insgesamt konnten wir für dieses Haus seit Baubeginn im Februar 2022 bereits 3.000 Euro Spenden überreichen. Der gleiche Betrag wird nochmals benötigt und so sammeln wir weiter. Alle weiteren Kosten, die hinzukommen, da das Paar sich entschieden hat, doch wieder ein zweistöckiges Haus aufzubauen wie zuvor, werden von ihnen selbst getragen und durch einen Kredit finanziert.



\*\*\*

## Hausbau Dawa Chokpa in Lingling

Im vergangenen Newsletter hatten wir auch über die Wiederaufnahme des Hausbau-Projekts in Lingling informiert. Ganze drei Jahre wartet die Witwe Dawa Chokpa bereits auf Hilfe, doch wegen der Streitigkeiten mit ihrem Bruder, dem das Land gehört, mussten auch wir lange auf die Baugenehmigung warten. Seit die Bauarbeiten im März 2023 endlich beginnen konnten, läuft alles nun endlich recht schnell.

Vergangenen Monat konnten wir den „Bauherren“ Paljor und Darsang weitere 1.000 Euro für den Bau überreichen. Insgesamt haben wir bisher somit 1.470 Euro beisteuern können. Einige neue Spenden haben wir wieder erhalten und so fehlen für diesen Hausbau noch gut 3.000 Euro.



\*\*\*\*\*

## Neues aus Kathmandu

### Spendenübergabe an Hope & Challenge

Auch nach Kathmandu hatten wir im April die nächsten Spenden überwiesen. An Hope & Challenge, das unsere Spenden für die beiden Heime – das Dickyi Tsering und das Metta Nepal Elderly Caring Home – wie auch für weitere Menschen in Kathmandu erhält, hatten wir dieses Mal insgesamt 11.122 Euro senden können.

Folgendermaßen setzt sich der Gesamtbetrag zusammen:

Kinderheim: 6.676 Euro

- 4.481 Euro für 43 Patenschaften
- 635 Euro Allgemeine Spenden
- 1.560 Euro Solaranlage

Pflegeheim: 1.230 Euro

- 340 Euro für 6 Patenschaften
- 890 Euro Allgemeine Spenden

Außerhalb der Heime (mit 15 Patenschaften): 3.216 Euro

Dieser Betrag wurde für drei Familien, darunter auch Schul-Patenschaften der Kinder, eine junge Frau in einem anderen Pflegeheim, die Nonne Lobsang Palzom und ihren kranken Bruder, sowie wie für die OP von Rupa Lhakyi gespendet.

Bei der Finanzierung der Solaranlage im Kinderheim hatte uns der deutsche gemeinnützige Verein Dautari – Friends for Future e.V. mit einer großzügigen Spende unterstützt und das zweite System finanziert. Somit konnten wir den für die Anlage notwendigen Betrag von 1.560 Euro an Hope & Challenge überweisen und die Aktion ist abgeschlossen.



\*\*\*

## Neue Patenschaften im Dickyi Tsering Home

Die 8-jährige Manisha und die bereits 15-jährige Srimaya Roka haben seit Kurzem Teil-Patenschaften. Beide Mädchen leben schon seit Jahren im Kinderheim in Kathmandu, wo sie glücklich sind und gerne zur Schule gehen. Wie alle anderen Kinder, die noch keine Patenschaften haben, sammeln wir auch für sie seit Projektbeginn Extra-Spenden, doch Patenschaften sichern den Erhalt des Heims und die umfangreiche Versorgung der Kinder besser ab.

Daher würden wir uns freuen, wenn für beide Kinder weitere Teil-Patenschaften entstünden. Pro Kind werden noch 15 Euro im Monat benötigt. Es warten außerdem viele andere Kinder im Heim auf Unterstützung und sie würden sich auch über Kontakt zu ihnen freuen.



In diesem Frühjahr sind zehn weitere Kinder ins Heim eingezogen: die 6-jährigen Zwillinge Alish und Alisha, der 3-jährige Jivan und seine 5-jährige Schwester Anjana, die beiden 7-jährigen Zwillingsschwestern Aarena und Aarosi, der 8-jährige Niraj, die 13-jährige Pasang Lhamo Sherpa, die 6-jährige Santoshi Gharti Magar (ihren älteren Schwestern Nisha und Asha leben schon länger im Heim) und der 4-jährige Tenzin Norphel Tamang. Die Hintergrunddaten dieser Kinder werden wir in Kürze auf unserer Webseite veröffentlichen und hoffen dann bald auch für sie Paten finden zu können.





\*\*\*

### **Erweiterung der Räumlichkeiten des Dickyi Tsering Home**

Seit Einrichtung des Kinderheims in Kathmandu war die Anzahl der dort lebenden Kinder stetig gestiegen. Bei Projektbeginn 2017 war das Haus auf 30 Kinder ausgerichtet und als die Grenze von 80 erreicht war, hatte man begonnen ein weiteres Gebäude zu suchen, das endlich gefunden ist.

Das neue, zweite Haus liegt zehn Minuten mit dem Bus entfernt vom Haupthaus. Im Zuge der Erweiterung hat man beschlossen Mädchen und Jungen zu trennen, was zahlenmäßig zu den Räumlichkeiten passt und auch praktisch ist, da nun auch schon einige junge Erwachsene unter den Bewohnern sind und dies auch von den Behörden in Nepal so lieber gesehen wird.

Die 67 Mädchen leben im Haupthaus. Die 40 Jungen sind ins neue Nebengebäude gezogen, wo einiges renoviert und schön eingerichtet wurde. Dolma Sherpa, die Hausmutter, sowie ihre Helferinnen Mingmar Hyolmo und der Koch Mingmar Gyalpo sind bei den Mädchen geblieben, für die Jungenunterkunft wurde eine neue Hausmutter namens Tsering Dolkar Gurung und ein neuer Koch Gyalpo Gurung gefunden.



\*\*\*\*\*

## Trauer um Lama Zopa Rinpoche

Am 13. April hatte das Kopan Monastery in Kathmandu eine traurige Mitteilung zu machen. Der berühmte und weltweit beliebte Lama Zopa Rinpoche hatte am Morgen im Karuna Hospital in Kathmandu aufgehört zu atmen. Zuvor hatte er einige Tage im hochgelegenen Tsum Valley verbracht und war höhenkrank geworden. Man brachte ihn schnell nach Kathmandu, doch die Ärzte konnten nichts mehr für ihn tun.

Lama Zopa wurde 1946 in der Region Solukhumbu geboren. Im Alter von drei Jahren wurde er als Reinkarnation des Lawudo Lama erkannt, ging später nach Tibet, von wo er wie Seine Heiligkeit der Dalai Lama 1959 fliehen musste. 1965 gründete er gemeinsam mit dem bekannten Lama Yeshe das Kopan Monastery in Kathmandu.

Tsering Pema, eine mit Nyima verwandte Nonne, lebt im Kopan Nunnery und hatte uns immer wieder Fotos der Pujas geschickt, die seitdem dort stattfanden. Viele unserer Paten“kinder“ und Mitarbeiter in Nepal und Indien, die Mönche und Nonnen, die wir unterstützen, sowie auch einige unserer Paten betrachten Lama Zopa Rinpoche als ihren Guru, ihren Lehrer.

Geshe Sonam Wangchen la und Rinpoche haben im gleichen Kloster gelebt und standen sich sehr nahe. Im November 2021 und nochmals im Dezember 2022 hatte Rinpoche das Dickyi Tsering Home besucht und die Kinder gesegnet. Überall in den Klöstern und Dörfern finden noch immer Gebete und Pujas statt und wir teilen ihre Trauer um den großen Lehrer.



\*\*\*\*\*

## Hilfsaktion für Rupa Lhakyi in Kathmandu fast abgeschlossen

Im Frühjahr hatten wir über die 44-jährige, mittellose Rupa Lhakyi berichtet, die geschieden ist und deren zwei erwachsene Söhne beide in einem Reha-Zentrum für Drogenabhängige untergebracht sind und so ihrer Mutter leider nicht helfen können.

Bis vor einem halben Jahr etwa hatte Rupa als Schneiderin ein wenig Geld verdient, war dann aber im Januar erkrankt und konnte nicht mehr weiter arbeiten. Sie musste sich einer Operation am Eierstock unterziehen. Da dafür das Geld fehlte, hatten wir eine Hilfsaktion gestartet. Der Eingriff fand Anfang April statt und ist gut verlaufen. Zum Glück musste nicht der gesamte Eierstock entfernt werden, wie die Ärzte zunächst befürchtet hatten – einer von Rupas Eierstöcken musste vor ein paar Jahren entfernt werden –, sondern nur eine Zyste. Am 9. April konnte Rupa nach Hause entlassen werden. Die Gesamtkosten für die Behandlung und Rupas Aufenthalt in der Klinik betragen 880 Euro. Hinzu kamen weitere 120 Euro für eine Sozialarbeiterin, die sich im Krankenhaus um Rupa kümmerte.

Am 6. April hatten wir im Rahmen der Spendenüberweisung nach Nepal auch 700 Euro für diese Kosten überweisen können, die restlichen 300 Euro wurden von der Dachorganisation Hope & Challenge übernommen.

Während des nächsten halben Jahres – bis Oktober etwa - darf Rupa sich nicht viel bewegen und kann daher nicht arbeiten. Daher hatten wir zunächst versucht eine zeitlich begrenzte Patenschaft für sie einzurichten, denn sie ist mittellos und muss ja trotz der Einschränkungen Miete zahlen und sich natürlich ernähren. Doch es ließ sich kein Pate finden.

Um Rupa bei den Kosten für Lebensmittel zu helfen, hatten wir daher wieder Extra-Spenden gesammelt und haben nun bereits 500 Euro zusammen, was für etwa fünf Monate reicht. In der Zwischenzeit legt Hope & Challenge das Geld wieder vor und wir hoffen, dass bis zum August weitere 100 Euro zusammenkommen, um Rupas Lebensmittel für ein halbes Jahr zu decken.



\*\*\*

## Neue – alte Ansprechpartnerin für die Heime in Kathmandu

Tsewang Lhamo, die während des letzten Jahres unsere erste Ansprechpartnerin bei Hope & Challenge in Kathmandu war, hat ihre Arbeit bei der Dachorganisation vergangenen Monat leider beendet. Seitdem ist Mingmar Gyalmu wieder zuständig, die auch zuvor das Büro geleitet hatte und zwischenzeitlich als psychologische Beraterin ins Kinderheim gewechselt war.



Mingmar wurde im tibetischen Flüchtlings-Camp Lhangsa (VDC Briddhim) geboren. Zur Schule ging sie in Syabrubesi und zwar auf die Shyame Wangphel Tibetan Primary School, welche durch das schwere Erdbeben 2015 zerstört wurde. Nach der Grundschule wechselte Mingmar auf die Namgyal Higher Secondary School in Kathmandu, wo sie das Abitur machte. 2018 machte Mingmar ihren Bachelor-Abschluss in Sozialarbeit und Psychologie.

Bei Hope & Challenge ist Mingmar seit 2018 angestellt. Hier ist sie die hauptverantwortliche Kontaktperson für Paten, Sponsoren und Partner, die sie mit Informationen zum Stipendienprogramm, dem Metta Nepal Elderly Caring Home, dem „free meal“-Programm, dem Dickyi Tsering Home und anderen befristeten Hilfsaktionen versorgt. Sie beaufsichtigt die Versorgung der Kinder und der Angestellten im Kinderheim, sowie der Bewohner des Pflegeheims. Außerdem betreut sie Gast- und Patenbesuche.

Mingmar versorgt uns regelmäßig mit aktuellen Informationen zu den beiden Heimen und ihren Bewohnern, sowie auch zu den Menschen, die außerhalb dieser Einrichtungen leben und die wir unterstützen. Die Spendenübergaben werden über sie abgewickelt und sie kümmert sich um die Patenpost. Wegen der Zuständigkeitsübergabe versinkt Mingmar derzeit ziemlich in Arbeit und es dauert etwas länger, bis auch wir von ihr Nachricht erhalten. Die Paten einiger Menschen in Kathmandu warten daher noch immer auf Neuigkeiten, das bitten wir zu entschuldigen. Doch wir hoffen bald aktuelle Informationen senden zu können.

\*\*\*\*\*

## Neues aus dem Pflegeheim *Metta Nepal Elderly Caring Home*

### Spendenübergabe

Wegen des Personalwechsels hatte sich auch im Pflegeheim die Spendenübergabe etwas verzögert. Die Spenden wurden im Mai überreicht und zu dem Gesamtbetrag von 39.264 Euro, den wir am 6. April für die Monate Januar bis April nach Nepal überwiesen hatten, gehörte auch die Summe von 1.230 Euro für das Pflegeheim.

Dieser umfasst Patenschaftsspenden für Jangchub Gelek, Chiri, Ani Pema und Kimey Rangdol, sowie 890 Euro allgemeine Spenden, was uns sehr freut, da noch immer so viele andere Bewohner auf Unterstützung warten und mit diesen allgemeinen Spenden zumindest ein Teil ihrer Versorgung, besonders die medizinische gedeckt werden kann. Allen im Heim geht es gut und die Empfänger haben sich sehr über die Spenden gefreut.



\*\*\*

### Neue Patenschaften im Heim

Diesen Monat haben gleich zwei weitere Bewohnerinnen Patenschaften gefunden. Ani Kanchi hat eine Teil-Patenschaft. Sie ist 70 Jahre alt und stammt aus der entlegenen Region Lapchi im Nordosten Nepals. Schon als Kind begann die gläubige Tibeterin ihre buddhistische Praxis, heiratete nie und wurde schließlich Nonne. Da Ani Kanchi keine Angehörigen hat und sich nicht mehr alleine versorgen kann, lebt sie seit ein paar Jahren schon im Heim, wo sie viel betet, ihre buddhistische Praxis fortführt und die anderen Bewohner von Herzen unterstützt. Es wäre schön, wenn Ani Kanchi noch einen zweiten Teil-Paten fände, der sie mit 15 Euro unterstützen kann, um den gesamten Bedarf zu decken.

Auch die 76-jährige Dolma Tsering, die fast seit Beginn des Aufbaus des Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu in diesem Heim lebt, hat nun eine Patenschaft. Ihr behinderter Sohn Mingmar Tsering lebt ebenfalls im Heim, da auch er sich alleine nicht versorgen kann. Mingmar wartet noch auf eine Patenschaft.



\*\*\*

#### Neuer Bewohner

Ende März ist der 50-jährige Tsering Dhargye ins Metta Nepal Elderly Caring Home eingezogen. Nun leben bereits 27 Bewohner im Pflegeheim. Tsering Dhargye stammt aus der entlegenen Bergregion Dolpo im Nordwesten Nepals. Er konnte nie zur Schule gehen und hat seit Kindesjahren auf dem Feld gearbeitet. Da in seinem Dorf noch die Kinderehe praktiziert wird, hatte ihn seine Familie sehr früh verheiratet und mit seiner jungen Frau bekam er einen Sohn, der später Mönch wurde.

Die Armut und das harte Leben führten bei Tsering Dhargye leider zur Alkoholsucht. Das Familienleben wurde für alle immer schwieriger und irgendwann trennte sich das Paar. Tserings Dhargyes Alkoholmissbrauch nahm immer weiter zu, was zu einer Schädigung seines Rückenmarks führte. Eine Selbstversorgung ist ihm nicht mehr möglich. Im Pflegeheim wird er nun gut versorgt und wir hoffen, dass Tsering Dhargye ebenfalls bald einen Paten finden wird.



\*\*\*\*\*

## Neuigkeiten aus Chitwan

### Gründung einer örtlichen NGO

Am 10. Mai konnten unsere Mitarbeiter in Aappani Village, Chitwan, Reena und Dil Bahadur Tamang, endlich ihre eigene NGO *Himalayan Human Service Welfare Society* offiziell eintragen lassen. Wir freuen uns sehr, dass es endlich geklappt hat. Somit können wir nun an all unseren Projektorten in Nepal unsere Spenden an offiziell eingetragene NGOs überweisen.

Dil Bahadur ist der Leiter der NGO. Er ist 40 Jahre alt und hat nach seinem Schulabschluss sieben Jahre lang als Grundschullehrer gearbeitet. Heute ist er in der Community Forestry Unit im Naturschutz tätig und studiert seit zwei Jahren Health Education in einer Art Fernstudium. Reena hilft beim Honigverkauf im eigenen Laden mit.



Kontakte ins Dorf Aappani Village in Chitwan - einem der 77 Distrikte Nepals – haben wir eigentlich bereits seit wir unsere Arbeit in Nepal aufgenommen haben. Reena wurde in Kathmandu geboren, doch sie ist vor vielen Jahren zu ihrem Mann Dil Bahadur ins Dorf gezogen.

Aappani Village hat ca. 1.600 Einwohner, größtenteils Analphabeten, die als Tagelöhner kaum genug für den Lebensunterhalt verdienen. Es gibt eine kostenlose staatliche Schule, doch die meisten Familien können die Bücher und Schuluniformen nicht bezahlen, weshalb viele der Kinder am Ende doch nicht zur Schule gehen können. Doch nur eine Schulausbildung bietet einen Weg raus aus dem Armutskreislauf.

Reena und Dil Bahadur waren die ersten Menschen im Dorf, die wir unterstützt haben, zunächst mit einer Schul-Patenschaft für ihren heute 9-jährigen Sohn Rujal, danach mit einem kleinen Laden, in dem sie heute selbst-produzierten Honig verkaufen.

Dank ihres eigenen Einsatzes für andere und ihre endlich eingetragene NGO sind wir heute in der Lage dem Dorf umfangreicher zu helfen, was uns ein großes Anliegen ist.

Um die Übersicht über unsere verschiedenen Projekte einfacher zu gestalten, haben wir nun ein Betterplace-Projekt nur für dieses Dorf eingerichtet. Alle Aktionen für Menschen aus Aappani Village

laufen ab sofort über das Projekt „Hilfe für das bitterarme Aappani Village im nepalesischen Chitwan“: <http://betterplace.org/p124230>

Wie überall in Nepal werden wir auch in Chitwan dreimal im Jahr die Spenden überreichen. Eine Hilfsaktion für die Shree Rastryia Primary School, auf die auch Binitas Kinder gehen, soll demnächst starten. In der Schule werden 156 Schüler von 6 Lehrern unterrichtet. Wegen der extremen Hitze – tagsüber steigen die Temperaturen seit Anfang Juni auf 49 Grad! – hat uns die Schule gebeten, Spenden für Ventilatoren zu sammeln. Es werden 16 Stück benötigt (Kosten je ca. 28 Euro), außerdem ein Trinkwasserspender. Sobald unsere die vollständigen Details vorliegen möchten wir die Aktion starten und werden dann nochmals genauer informieren.



Die Eintragung der NGO in Chitwan hat außerdem rund 200 Euro gekostet. Wie auch hier in Deutschland ist eine Menge Bürokratie damit verbunden. Jedes Jahr müssen Berichte und Nachweise eingereicht werden. Obwohl es unseren Mitarbeitern finanziell besser geht, als vielen anderen im Dorf, sind aber auch sie in zahlreichen Dingen auf Hilfe angewiesen. Daher helfen wir gerne mit der Schul-Patenschaft für ihren Sohn. Reena und Dil Bahadur sind sehr froh, dass es ihnen so gut geht und möchten daher mit ihrer gemeinnützigen Arbeit auch anderen Menschen helfen. Damit sie nicht auf den Kosten für die Eintragung sitzen bleiben, sammeln auch wir hierfür Spenden. Außerdem sollen auch sie, genauso wie Paljor, der Leiter der NGO in Briddhim und seine Frau Lhamo, und auch Penpa Dolma, unsere Mitarbeiterin in Dharamsala, ein kleines Gehalt von uns erhalten. Wir würden uns sehr über Spenden für die beiden freuen.

\*\*\*

### **Zuwachs bei Reena und Dil Bahadur**

Am 14. April wurde Reenas und Dil Bahadurs Tochter Lhaku Dolma geboren. Im März hatten wir über die bevorstehende Geburt und unsere Spendenaktion für die Entbindung informiert.

Das Mädchen ist gesund zur Welt gekommen, doch es musste mit einem Kaiserschnitt geholt und sofort nach der Geburt gegen Hepatitis B geimpft werden, da Reena wieder erkrankt war. Da es keine natürliche Geburt war, sind die Kosten gestiegen und die 380 Euro an Spenden, die wir geschickt hatten, waren nicht ganz ausreichend. Doch die beiden haben sich sehr über die Hilfe gefreut. Den Rest von ca. 200 Euro versuchen Reena und Dil Bahadur alleine zu finanzieren.

Die Hilfsaktion war notwendig, da sich die Familie nach der Geburt ihres zweiten Sohnes vor gut einem Jahr verschuldet hatte. Damals war es zu Komplikationen gekommen, Reena erkrankte, das Kind kam mit einem schweren Herzfehler zur Welt und verstarb dann traurigerweise nach einer Woche. Daher fehlte Reena und Dil Bahadur nun das Geld für die Krankenhauskosten und sie sind unendlich dankbar,

dass wir helfen konnten. Dies ist ein weiterer Grund, weshalb sich die beiden nun auch von ganzem Herzen für andere Bedürftige in ihrem Dorf einsetzen. Sie möchten gerne etwas weitergeben und wir freuen uns sehr über ihr Mitgefühl und das Herzblut, das sie in die gemeinnützige Arbeit stecken.



\*\*\*

### Spendenübergabe in Chitwan

Neben den Spenden für Reena und Dil Bahadur hatten wir im April natürlich auch wieder Spenden für Rakesh und seine Familie überweisen können. Dieses Mal haben sie 240 Euro erhalten, was wieder für vier Monate (Lebensmittel, Medikamente und Checkup) ausreicht. Rakesh geht es immer besser. Er kann sogar schon ein paar Schritte ohne die Gehhilfe laufen. Sein Arzt hat ihn gebeten zumindest noch ein Jahr lang auf sich zu achten, körperliche Anstrengung und Arbeit zu vermeiden, damit alles gut verheilen kann. Sollte sich alles gut entwickeln, kann die Metallschiene aus dem Bein dann entfernt werden. Rakesh muss weiterhin Medikamente nehmen und es fällt ihm gar nicht leicht, die ganze Zeit zu Hause zu sein, doch er möchte wieder ganz gesund werden.



Da das einfache Haus der Familie während des Monsuns, der nun bald wieder einsetzt, immer von Wassermassen durchweicht und im Innern alles nass wird, haben sie nun begonnen an der Seite, an

welcher das Wasser immer eindringt, eine mit Steinen gefüllte Verbreitung anzulegen, die von einer kleinen Mauer umgeben ist. Wir hoffen, dass die Konstruktion Abhilfe leisten wird und möchten dafür gerne ein paar Spenden sammeln. Die Gesamtkosten für den Bau und die Bezahlung der beiden Arbeiter wird auf etwa 120 Euro geschätzt.



\*\*\*

### **Patenschaft für eine neue Familie in Aappani Village**

Vor Kurzem hatte uns Dil Bahadur auf eine sehr arme Familie aufmerksam gemacht und um Hilfe gebeten. Die Mutter Binita ist 38 Jahre alt. Ihre beiden Kinder, die 10-jährige Sabina und der 7-jährige Phursang, sind Halbgeschwister. Beide Väter haben die Familie verlassen und kümmern sich nicht. Binita verrichtet als Tagelöhnerin harte Arbeit im Hausbau, doch sie findet nicht immer Arbeit und dann wird das Geld knapp. Sie verdient zwischen 3 und 4 Euro am Tag.

Besonders wenn die Kinder krank sind, reicht das winzige Einkommen nicht mehr und schon gar nicht für eine gute Ernährung. Die Kinder gehen auf die staatliche, kostenlose Schule. Sabina geht in die 4. Klasse, ihr Bruder Phursang in die 2. Klasse. Sie lernen gerne, doch oft fehlt auch das Geld für neue Schulsachen. Neue Kleidung, Schuhe usw. kann Binita selten finanzieren. Um die Versorgung der Familie abzusichern hatten wir begonnen einen Paten zu suchen, der die Familie mit 20 Euro monatlich unterstützt, was ihr hauptsächlich in den Notzeiten weiterhelfen soll. Nach unserem Aufruf haben wir gleich mehrere Anfragen erhalten und sind froh, dass Binita und ihre Kinder nun etwas abgesichert sind.

Binita ist sehr dankbar für die Unterstützung und hat uns nun gebeten, wenn möglich auch bei der Sanierung ihres einfachen Wohnhauses zu helfen. Wir prüfen derzeit die Daten. Falls möglich, möchten wir demnächst zumindest den Bau einer Toilette zu ermöglichen. Weitere Informationen hierzu folgen in Kürze.



\*\*\*\*\*

## Ein neues Dach für die arme Hira Maya Muktan in Aappani Village

Eine unserer neuen Hilfsaktionen für Aappani Village haben wir für die 57-jährige Hira Maya Muktan gestartet, deren Haus dringend ein neues Dach benötigt.

Die beiden ältesten Töchter Hira Mayas sind verheiratet, doch sie können ihre Mutter nicht unterstützen. Die fünf jüngeren Kinder gehen noch zur Schule (Klassen 10 bis 12) und leben bei einer ihrer Schwestern. Hira Maya ist auf sich alleine gestellt. Ihr Mann ist Alkoholiker und lebt nicht im gleichen Haus.

Hira Maya ist sehr arm, wie die meisten Menschen in dem kleinen Dorf. Sie hält ein paar Kühe, Ziegen und Hühner, was zur Selbstversorgung kaum reicht, doch Hira Maya kam irgendwie zurecht. Mitte Mai hat dann aber ein starker Sturm ihr Haus stark beschädigt. Die Hälfte des Wellblechdachs wurde abgetragen und zerstört. Alleine hat Hira Maya nicht die finanziellen Mittel um das Dach reparieren zu lassen. Die Gesamtkosten für Material und Arbeit werden auf 300 Euro geschätzt.

Nach unserem Aufruf haben wir umgehend zahlreiche Spenden erhalten. So können wir die gesamten Kosten von 300 Euro decken und unsere Mitarbeiter in Aappani Village werden sich nun das Geld leihen, um die Bauarbeiten am Dach schon in den nächsten Tagen in Auftrag geben zu können. Mit der nächsten Spendenübergabe im August, werden wir das Geld dann zurückzahlen. Seit über einem Monat muss Hira Maya ohne das Dach schon auskommen und bei den derzeitigen, extremen Temperaturen von 49 Grad ist das eine große Belastung. Im Namen Hira Mayas danken wir allen Unterstützern für die so schnelle und umfassende Hilfe.



\*\*\*\*\*

## ALLGEMEINES

### Zuwachs im Tibet Tshoesem – Team

Seit April haben wir eine neue Mitarbeiterin, wodurch die Anzahl unserer aktiven Team-Mitglieder in Deutschland bereits auf acht angestiegen ist. Claudia Puck, eine Unterstützerin, die seit Jahren einige Patenschaften bei uns hat, hat sich entschlossen noch mehr zu tun und sich nun auch ehrenamtlich aktiv für die Menschen in Nepal und Indien zu engagieren.

Gemeinsam mit Anke Lischka, die sich um die englische Überarbeitung der Webseite kümmert, sowie die Informationen zu unserem Patenschafts-Projekt in Briddhim aktualisiert, betreut Claudia nun das Volontär-Projekt der beiden Heime von Hope & Challenge in Kathmandu und der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi. In Kürze werden wir über das Projekt informieren. Wir freuen uns alle sehr über Claudias Mitarbeit und wünschen ihr viel Freude dabei!



\*\*\*\*\*

### Jährliche Geburtstags-Spendenaktion

Nächsten Monat jährt sich wieder Nyimas und mein Geburtstag. Wir begehen ihn immer gemeinsam, da Nyima seinen tatsächlichen Geburtstag ja nicht kennt. Auch dieses Jahr wieder möchten wir Spenden sammeln und wünschen uns anstatt Blumen, Schokolade oder anderem, eine kleine Geldspende für eins unserer Projekte. Wir würden uns freuen, wenn dieses Jahr insgesamt 2.000 Euro zusammenkommen. Schaffen wir das gemeinsam?

Dieses Mal sammeln wir mit der Aktion Spenden für drei Projekte. Zum einen sammeln wir nochmals wie im letzten Jahr für den Hausbau von Pempa und Kanchi (Ziel: 1.000 Euro), dazu auch für den Hausbau von Dawa Chokpa (Ziel: 500 Euro) und für Ventilatoren für die Shree Rastryia Primary School in Aappani Village (Ziel: 500 Euro).

Wenn ihr mitmachen und helfen möchtet, könnt ihr gerne auf das bekannte Tibet Tshoesem – Vereinskonto (Zweck: Geburtstagsaktion) spenden oder über folgendes Betterplace-Projekt „Birthday donations for people in Nepal and India“: [Birthday donations for people in India and Nepal von Konny L.: Unterstütze diese Spendenaktion \(betterplace.org\)](#)

Wenn eure Spende einem bestimmten Projekt zugeordnet werden soll, gebt dieses bitte mit an. Im Betterplace-Projekt seht ihr den Anfangsbetrag von 3.628 Euro. Dies ist natürlich die bis zum letzten Geburtstag gesammelte Summe und nicht mehr aktuell. Alles, was ab heute dort gespendet wird, geht an die beiden Hausbau-Projekte und die Schule in Aappani Village.

Natürlich seid ihr auch herzlich eingeladen, zu uns nach Berlin zu kommen und an unserer Aktion vor Ort teilzunehmen. Sie findet am Sonntag, den 16. Juli statt (Geburtstag ist eigentlich der 19. Juli). Ursprünglich hatten wir geplant einen befreundeten tibetischen Amchi, einen Arzt für Tibetische Traditionelle Medizin einzuladen, der von seiner Arbeit berichten und auch Konsultationen geben sollte. Er war früher Leibarzt des Dalai Lama, lebt in Dharamsala und hat das letzte Jahr in Europa verbracht. Leider ist sein Visum abgelaufen und wir werden seinen Besuch für das nächste Jahr bzw. eine andere Gelegenheit planen.

Trotzdem steht ein schöner Nachmittag mit tibetischer Musik, leckerem Essen und Infos über unsere Projekte auf dem Programm. Außerdem werden wir auch einige der Spendenartikel aus unserem Shop anbieten. Wenn ihr kommen möchtet, gebt bitte Bescheid. Dann senden wir euch weitere Informationen. Wir freuen uns auch euch!



***Im Namen der Menschen in Nepal und Indien danken wir euch für euer  
Interesse und die stete Unterstützung!***

***Euer Tibet Tshoesem - Team***

Verfasser: Konny Lama  
Berlin, 18.06.2023